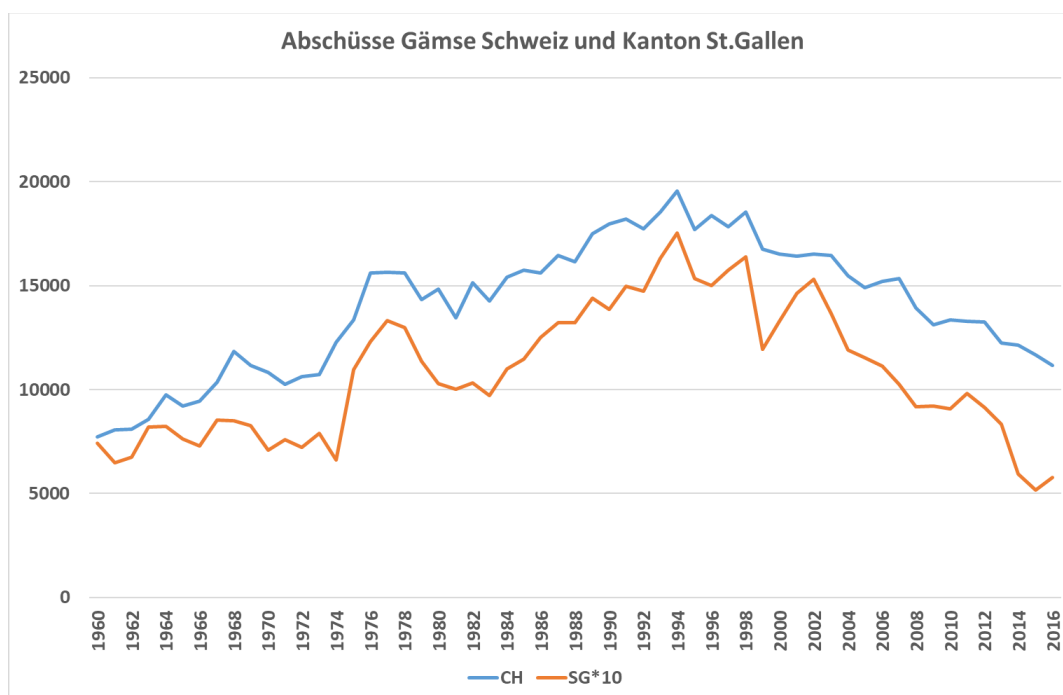




St.Gallen, 1. Juli 2019

## Einführung Gams-Hegeschau Kanton St.Gallen

Die Gämse ist eine sensible und faszinierende Huftierart unserer Bergwelt. Eine Reihe von Ursachen hat dazu geführt, dass die Bestände im ganzen Alpenraum seit rund 20 Jahren rückläufig sind, so auch im Kanton St.Gallen. Die Jagd trägt eine grosse Verantwortung, die Gamsbestände fachlich korrekt und nachhaltig zu nutzen. Jagdplaner und Jagd ausübende sind hier gleichermassen gefordert.



1 Gamsabschüsse 1960-2016 in der gesamten Schweiz (blau) sowie im Kanton St.Gallen rot (Daten SG aus Darstellungsgründen mit Faktor 10 multipliziert).

Die im Jahr 2017 von JagdSchweiz und der Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz JFK herausgegebene Broschüre "Die Gämse in der Schweiz – Wir tragen Verantwortung!" ist eine Reaktion auf die rückläufigen Gamsbestände. Sie fordert alle Beteiligten auf, in ihrem Verantwortungsbereich Massnahmen zu treffen und das jagdliche Management so anzupassen, dass der Rückgang der Gamsbestände gestoppt und die Wildart auch in Zukunft nachhaltig bejagt werden kann.

Seit dem Jahr 2014 hat das ANJF zusammen mit den Jagdgesellschaften die Abschusszahlen überall dort deutlich reduziert, wo die Bestände gesunken sind. Dies erklärt auch die nochmals deutlich gesunkenen Abschusszahlen der vergangenen drei Jahre. Die Jagdgesellschaften wurden aufgefordert, die Gamsabschüsse zugunsten der Waldverjüngung wenn immer möglich primär im Wald zu tätigen. Zudem wurde die



Erfassung der Gamsbestände optimiert, indem in zwei weiteren Gebieten (Alpstein und Seeztal-Süd) zeitgleiche revierübergreifende Zählungen durchgeführt werden, wie dies bereits seit über 20 Jahren im Weisstannental und seit über zehn Jahren in den Churfürsten umgesetzt wird. Die Bestandserfassung ist der erste notwendige Schritt einer fachlich abgestützten Jagdplanung. Als weitere Massnahme wurden verschiedene Studien und Gutachten erstellt, mit dem Ziel das jagdliche Management zu optimieren (siehe Literaturliste). Ab diesem Jahr wird vermehrt auf die Zusammensetzung der Gamsabschüsse bezüglich der Geschlechtsstruktur geachtet, da festgestellt wurde, dass vielerorts der jagdliche Eingriff in die Klasse der mittelalten Böcke zu hoch ist. Als weitere Massnahmen soll eine Gams-Hegeschau eingeführt werden, immer mit dem Ziel, die Gamsbestände zu erhalten und eine nachhaltige Bejagung auch in Zukunft zu ermöglichen.

### **Ziel der Gams-Hegeschau**

Eine Gamstrophäenschau ist eine Wertschätzung gegenüber einer sensiblen Wildart, deren Bejagung weltweit betrachtet ein grosses Privileg darstellt. Sie fördert den Erfahrungsaustausch unter den Gamsjägern und räumt dieser Wildart mit europaweiten und zum Teil dramatischen Bestandsrückgängen mehr Raum ein. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, die Datenqualität der Jagdstatistik aufgrund der Altersbestimmung durch Fachpersonen zu erhöhen.

### **Organisation der Gams-Hegeschau und Altersansprache der Trophäen**

Die Gams-Hegeschau soll einmal jährlich durchgeführt werden. Um Synergien in der Administration, Organisation und Logistik zu nutzen, soll sie mit der bewährten Rotwild-Hegeschau kombiniert werden. In einem ersten Schritt sollen nicht alle Trophäen vorgelegt werden, sondern in jedem Jahr nur jeweils aus einer Gamsregion. Der Kanton wird in 5 Regionen aufgeteilt:

Wildraum	Anzahl Trophäen	Gebiet	Abschussjahr
WR 1a, 1b	140	Churfürsten	2019
WR 2, 4, 5, 6, 7	100	Übrige Gebiete	2020
WR 3a, 3b	100	Alpstein	2021
WR 8	100	Murgtal bis Weisstannental	2022
WR 9	180	Taminatal	2023

Die Einteilung der Wildräume ist auf unserer Homepage zu finden.

Es müssen alle ausgekochten Trophäen OHNE Unterkiefer mit Ausnahme der Kitze und Jährlinge aus den festgelegten Wildräumen vorgelegt werden. Die Trophäen werden durch die Fachkommission nicht markiert, wie dies beim Rotwild der Fall ist. Eine kleine Fachkommission aus je zwei Vertretern der Jägerschaft und der Wildhut bestimmen am Tag der Hegeschau das Alter der vorgelegten Trophäen (analog Rotwildhegeschau). Sie arbeiten eine Methode der individuellen Beschriftung der Trophäen aus. Aufgrund von Schmuckringen und sehr unterschiedlichem individuellen Wachstum ist die Altersansprache mehrjähriger Gämsen nicht immer einfach und bedarf entsprechender Praxiserfahrung. Aufgrund dieser Altersbestimmung werden im Wildbuch eFJ die Eingaben wenn nötig korrigiert.



### Weiteres Vorgehen

In den Jahren 2020-2024 wird die Gams-Hegeschau im Rahmen der Rotwild-Hegeschau in je einem der oben definierten Gebiete durchgeführt. Die betroffenen Reviere im jeweiligen Jahr werden in einem separaten Schreiben über die Trophäenabgabe informiert. Nach Ablauf der fünf Jahre wird in Absprache mit der Jagdkommission Fazit gezogen und das weitere Vorgehen festgelegt.

### Literatur

- Imesch, N. (2016): Analysen & Auswertung der Zahl- und Jagddaten für die Jagdreviere Siez, Laui, Wannachopf und das Eidgenössische Jagdbanngebiet Graue Hörner. Bericht zuhanden des ANJF SG.
- Meile, P. (2016): Entwicklung der Gamsbestände im Weisstannental 1990-2014. Bericht zuhanden des ANJF SG.
- Nussbaumer, C. (2016): Das Gamswild (*Rupicapra rupicapra*) im Kanton St.Gallen: Bestandsentwicklung, mögliche Gründe für den Rückgang und ein Konzept für eine revidierte Jagdplanung. Abschlussarbeit Jagdwirt, Universität für Bodenkultur, Wien.